

Buch wird nun erstmalig dieser neue Zweig der Thermodynamik zusammenhängend dargestellt und an Hand einer großen Zahl von Anwendungsbispieln (wie etwa der gewöhnlichen und kombinierten Transportprobleme, der thermoelektrischen und elektrochemischen Erscheinungen usw.) erläutert. Dem Verfasser gebührt besonderer Dank für die klare und gut verständliche Darstellung dieses im Grunde recht verwickelten Gegenstandes.

F. Sauter [NB 435]

**Einführung in die Pulvermetallurgie**, von K. Wanke. Verlag H. Stiasny Söhne, Graz, 1949. 198 S., 133 Abb., ö. S. 40.—.

Das von K. Wanke redigierte Pändchen enthält Vorträge, die auf einer Tagung des Außeninstitutes der TH. Graz im Zusammenhang mit der Internationalen Pulvermetallurgischen Tagung gehalten wurden. Die

naheliegende Frage, ob es vertretbar war, der Reihe in- und ausländischer Büchern über Pulvermetallurgie mit dem Druck dieser Vorträge ein weiteres hinzuzufügen, kann bejaht werden. Das Buch wird allen denen nützlich sein, die eine kurze Einführung in die Pulvermetallurgie suchen; es enthält folgende Beiträge aus der Feder namhafter Fachleute: „Geschichte und theoretische Grundlagen der Pulvermetallurgie“ von R. Kieffer; „Die Metallpulver“ von W. Wirth; „Technologische Einrichtungen in der Pulvermetallurgie“ von F. Krall; „Sinterreisen und Sinterstahl“ von F. Benesovsky; „Sinterhartmetalle“ von R. Kieffer; „Pulvermetallurgie der hochschmelzenden Metalle“ von E. Nachtigall; „Pulvermetallurgische Magnetwerkstoffe und Sinterwerkstoffe mit besonderen physikalischen Eigenschaften“ von H. J. Bartels; „Gesinterte Kontaktwerkstoffe“ von R. Palme; „Amalgame, Diamantmetalle und Metall-Metallocyd-Systeme“ von W. Hennig. G. Wassermann [Nb 440]

## Gesellschaften

### Bundesrepublik in der Union Internationale de Chimie Pure et Appliquée

Anlässlich der 16. Hauptversammlung in New York, welche in Verbindung mit dem 75 jährigen Jubiläum der American Chemical Society im September 1951 stattfand, ist die Deutsche Bundesrepublik in die „Union Internationale de Chimie Pure et Appliquée“ als Mitglied der Kategorie A aufgenommen worden. Mitgliedstaaten der Kategorie „A“ haben das Recht, zu den Versammlungen 6 Delegierte, das ist die Höchstzahl, zu entsenden. Zunächst ist die Deutsche Bundesrepublik in der „Union Internationale“ durch die GDCh vertreten, die dort gleichzeitig auch die Deutsche Bunsen-Gesellschaft und die Kolloid-Gesellschaft vertreten. Es ist geplant, in Anlehnung an die frühere bewährte Tradition des „Verbands der Deutschen chemischen Vereine“ zwischen den deutschen chemischen Organisationen einen „Verband Deutscher chemischer Gesellschaften“ zu gründen; Vorarbeiten hierzu sind im Gange.

### Deutsche Bunsengesellschaft

Vom 10. bis 13. Jan. 1952 findet in Berlin eine Diskussionstagung mit dem Thema: „Vorgänge an Kristalloberflächen“ statt. Bisher sind 43 Vorträge unter starker Beteiligung des Auslands angekündigt worden. Die Tagung wird vorbereitet von Prof. Dr. M. v. Laue, Göttingen und Prof. Dr. I. N. Stranski, Berlin. Die Anschrift der Geschäftsstelle der Deutschen Bunsengesellschaft lautet: Stuttgart-N, Herdweg 106.

### Internationaler Kongreß für analytische Chemie 1952

Vom 4. bis 9. September 1952 wird der oben genannte Kongreß in Oxford stattfinden. Die Vorträge werden vor Tagungsbeginn gedruckt vorliegen und die Vortragenden nur kurze Zusammenfassungen ihrer Ergebnisse mitteilen, so daß reichlich Zeit zur Diskussion zur Verfügung steht. Eine Fachausstellung von Geräten und Büchern ist vorgesehen unter der Leitung von W. Thompson vom Imperial College of Science and Technology. Anfragen sind zu richten an: R. C. Chirnside, F.R.I.C., Research Laboratories, The General Electric Co., Ltd., Wembley, England.

### Tagung der Nobelpreisträger für Chemie

Ähnlich der Europatagung der Nobelpreisträger für Medizin vom 10.-14. Juni 1951 in Lindau a. Podensee ist 1952 in der zweiten Juni-Hälfte in Lindau eine Tagung der Nobelpreisträger der Chemie vorgesehen. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit mitgeteilt werden. Anfragen sind zu richten an den: Vorbereitenden Arbeitsausschuß für die Europatagung der Nobelpreisträger in Lindau a. B., z. Hd. von Herrn Dr. F. K. Hein, Ludwigstraße 19.

### Forschungsinstitut für Kakao- und Süßwarenwirtschaft e. V.

Am 16. August 1951 wurde in Hamburg unter Beteiligung aus den Kreisen des Rohkakaohandels und der Schokoladen- und Süßwaren-Industrie durch O. Bertram, Hamburg, das Forschungsinstitut für Kakao- und Süßwarenwirtschaft eröffnet. Direktor des Institutes ist Dr. O. F. Kaden, Präsident des Kuratoriums des Instituts O. Bertram, Hamburg. Dem Kuratorium gehören ferner an: Reg.-Dir. Dr. H. v. Heppe, Prof. Dr. H. H. Schlubach, Prof. Dr. K. Heyns, Dr. F. Marwedel, F. Rickel, H. Pries, K. Goedecken und E. Mylord. Als Hauptaufgaben des Instituts sind zunächst vorgesehen:

1) Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Handelsindex von Kakaobohnen. – 2) Untersuchungen zur Veredlung von Kakaobohnen in den Verbrauchsländern. – 3) Forschungen zur Hebung des Anbaues von Kakaobohnen in Übersee und zur Qualitätsverbesserung der Kakao- bohnen. – 4) Forschungen zur Bekämpfung von Kakao-krankheiten. – 5) Ausbildung des Nachwuchses der Kakao- und Süßwarenwirtschaft.

Für diese Arbeiten steht dem Institut ein modernes chemisches Labor in Hamburg-Großflottbek, Elbchaussee 199, zur Verfügung. Anlässlich der Eröffnungsfeier am 16. August wurden verschiedene wissenschaftliche Vorträge aus dem Forschungsgebiet des Instituts gehalten<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> S. Zucker- und Süßwarenwirtschaft 4, 654 [1951].

## Gesellschaft Deutscher Chemiker

### G. Lockemann zum 80. Geburtstag

Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. phil Georg Lockemann in Mühle Hollenstedt/Hannover, zum 80. Geburtstag am 17. Oktober 1951

Hochverehrter Herr Lockemann!

Zur Vollendung Ihres achtzigsten Lebensjahrs entbietet Ihnen die Gesellschaft Deutscher Chemiker in Verehrung für Ihre Persönlichkeit und in Dankbarkeit für Ihr wissenschaftliches Werk ihre herzlichsten Glückwünsche.

Der Deutschen Chemischen Gesellschaft und dem Verein Deutscher Chemiker haben Sie fast fünf Jahrzehnte als Mitglied angehört und beiden Organisationen mit Ihren reichen Erfahrungen wertvolle Dienste geleistet.

Größte Sorgfalt und Gründlichkeit des Experiments, unerschütterliche Gerechtigkeit in der Vertretung der Ergebnisse kennzeichnen Ihre Arbeiten. Analytischen und physikalisch-chemischen Problemen haben Sie sich ebenso erfolgreich gewidmet wie Fragen der Struktur und Synthese organischer Verbindungen. Ihr Name bleibt damit verbunden, daß es Ihnen schon vor mehr als vier Jahrzehnten gelang, Arsen in Bruchteilen eines Gamma auch unter schwierigen Umständen sicher nachzuweisen. Die Mikrobiologie verdankt Ihnen Kultur- und Desinfektionsverfahren und wegweisende Beiträge zur Prüfung von Desinfektionsmitteln.

Der Geschichte unserer Wissenschaft galt Ihre besondere Liebe. Noch nach dem zweiten Weltkrieg folgten Sie wieder einem Lehrerauftrag für dieses Gebiet. Zahlreiche Einzelstudien und Biographien großer Chemiker entstammen Ihrer Feder, an einer zusammenfassenden Darstellung arbeiten Sie noch heute.

Möge Ihrem arbeitsreichen Leben nach schweren Schicksalsschlägen ein friedvoller Abend beschieden sein! Gesellschaft Deutscher Chemiker

Der Vorsitzende: Karl Ziegler

### 75 Jahrfeier der American Chemical Society

Die GDCh hat durch Prof. Dr. Butenandt, den offiziellen GDCh-Vertreter, bei den Festlichkeiten des Diamantenen Jubiläums der American Chemical Society eine in Leder gebundene künstlerische Glückwunscharte mit folgendem Wortlaut überreichen lassen:

„Die Gesellschaft Deutscher Chemiker als die Vertreterin der deutschen Chemiker aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft entbietet der American Chemical Society die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 75 jährigen Jubiläum.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker drückt mit diesen Glückwünschen zugleich ihre Bewunderung für die hohen Verdienste der American Chemical Society aus, die sich diese während ihres Bestehens um die Entwicklung und Förderung der Chemie, um die Verbreitung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Literatur und Kongresse, um eine sorgfältige Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und durch Pflege internationalen Erfahrungsaustausches erworben hat.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker hofft, daß die diamantene Jubiläumsfeier der American Chemical Society nicht nur einen Rückblick über die großartigen Leistungen vergangener Jahrzehnte geben wird, sondern daß diese Feier auch Grundlage einer neuen völkerverbindenden Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Chemie zur Förderung unserer naturwissenschaftlichen Erkenntnisse und zum Wohle der gesamten Menschheit sein möge.“

am 5. September 1951 Gesellschaft Deutscher Chemiker

Der Vorsitzende gez. Karl Ziegler

Im November erhielt der GDCh-Vorsitzende, Prof. Ziegler, ein Dankschreiben vom Präsidenten der American Chemical Society, N. H. Furman, mit folgendem Wortlaut:

„Dear Professor Ziegler:

The strikingly beautiful testimonial in its hand-tooled leather binding presented by the Gesellschaft Deutscher Chemiker to the American Chemical Society on the occasion of our Diamond Jubilee is one of the valued mementos of this event. The celebration has left happy memories in the minds of thousands. In the years to come re-examination of the scrolls, testimonials, and gracious letters from our sister societies, presented at this time, will bring back these recollections.

We hope to be able to arrange for the public display of this greeting in our headquarters building. It would be unfortunate if we could not share with others the attractiveness of the unique document. It is a memento which we will treasure highly.

Our science is international in scope and the activities of this society extend far beyond the borders of the United States. For that reason, we feel that the celebration of our seventy-fifth birth day would not be complete if colleagues from all parts of the world did not have a part therein. Therefore, all of us were gratified that the society of which you are chairman could help us pay tribute to the past and launch us on an even more eventful future.

It is my feeling that the event held in New York in September has drawn all of us closer together. We hope that those ties will continue and that they may be even firmer in the future. The American Chemical Society trusts that the coming years will witness increased international cooperation in the utilization of chemistry for the happiness, well-being, and prosperity of mankind.

Cordially yours, gez. N. H. Furman

President.“